Mehr Lust als Last

Martin Stützer ist zwar erst 45 Jahre alt, aber schon seit 20 Jahren Vorsitzender des TTC Magni

Von Christian Schwandt

Einmal die Woche bekommen die Mitglieder des Tischtennis Club Magni Plaue von Ilonka Vorsitzenden. Per E-Mail hält Martin Stützer, 45, die etwa 60 Männer, Frauen und Kinder auf dem Laufenden, was sich, speziell bei ihnen im Verein, aber auch allgemein in der Tischtennis-Welt so alles tut. Von Resultaten über Ergebnisse bis hin zu, na wie diese Woche, der Zahlen der TV-Übertragungen der Mannschafts-WM in Dortmund.

Ein Schulkamerad hatte Stützer 1980 ursprünglich mit zum TTC Magni genommen, der mit dem Jahre seine Sportsfreunde wurden war. Damals war dieser war der Verein ein angenommen ist Königsteiner Klub, spielte. Es war nur Tischtennis gespielt. Als Jugendliche Brett damals, dass das auch so bleibt", betont Stützer.

Was nicht heißt, dass es sich nicht für andere Sportarten begeistern könnte. Schließlich ist er regelmäßig bei den Eisenacher Fußballern und den Plauener Basketballern zu Gast. Man hatte allerdings Angst, dass Tischtennis durch TV-Präsenz würde, wenn die Angebote um andere Sportarten ergänzt wurden. „Darin gehen wir unter."

Als 1992 der Vereinsname des Klubs verändert wurde, hatte er bereits gerade einmal 25 Jahre alt, zum Stadtfest gewählt. „Ich habe schon zu Schulzeiten gern gesellschaftliche Veranstaltung übernommen", begründet der Diplom-Bauingenieur, weshalb er sich als Vorsitzender für die Aufgabe stellte gerade heute, Bereits da ist er die Entscheidung bis heute nur selten.

Und das, obwohl der zeitliche Aufwand enorm ist. Bis zu acht Stunden, so schätzt er, opfert er pro Woche für die Vereinsarbeit. Angefangen beim Schriftverkehr mit der Stadt, über den Kontakt zu den neuen Mitgliedern bis hin zu ewigen ewigen neue Nominierungen. „Das ist für mich aber mehr Lust als Last." Zumal die Aufgaben im Vereinsrat, dessen gut versteht sich. „Da hat sich zahlreich etwas getan."

Martin Stützer

Auf dem Schalfest des Stadtteils Leonhardsberg-Ost gründete Martin Stützer als Jugendlicher erstmalig sein Tischtennisclub ge. 1982 trat er dem TTC Magni bei, dessen Vorsitzender er seit 1992 ist. Aktuell umfasst der Klub über vier Mannschaften und vier Jugendteam. Am Samstag findet im eine Mobility-Gruppe, in der vom Frauen- und Mannschaftsbetreuer und alles. Foto: Peter Sarugk

Besonders am Herzen liegt Stützer die Integration von Migranten ins Vereinsleben. Was vielleicht auch damit zu tun hat, dass er langjähriger Trainer der Asyl-Migrationsberatung ist. Seit Januar der Gemeinde hat beim TTC Magni nun Teilnehmer, die Jugendlichen Bosnien, die Ägypten, die Mazedonien, die Kamerun und die Kubaner. Und jetzt, wo sich Stützer, auch „manchmal etwas mühsam" verlaufen. Da, da sei das Essen bei Russenfesten und Weihnachtsfeiern extrem vielfältig schmeckt das 40 Gänge.

Aus ihren Heimatländern mitbringen. Auch Ausländer mit Vereinsleben in dieser Form gar nicht kennen, sagt der Klub-Chef, der selbst auch in der 1. Stadtliga aktiv ist. „Die wissen gar nicht, was es bedeutet, ein Restaurant auszuleihen und können nicht verstehen, dass ich kein Geld dafür bekomme."

Für die soziales Engagement, es dem unter anderem auch der regelmäßige Besuch in der IHA Werkstatt zählt, kann Stützer und seine Vereinsmitstreitenden bereits vielfach ausgezeichnet werden. So gab es beispielsweise die Ehrung der Ostdeutschen Sportstadtle. Und ist es m 2007 vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB). Auch den „Stern des Sports" gab, schließlich sogar der damalige Bundespräsident Horst Köhler dem TTC-Chef die Hand.

Bei aller Integrationsbemühungen wurde man in seiner Liebe aber selbst als „Sportverein" nahgelegentlich werden, betont Stützer. „Am Ende des Tages wollen auch wir gewinnen."

Schicken Sie uns Vorschläge!

In unserer Serie „Gold wert für den Verein" stellen wir Menschen vor, die im Verborgenen und meistens ehrenamtlich für ihren Klub kämpfen – die Gegenstück zu den Sportlern aber so gut wie nie im Rampenlicht stehen. Kennen Sie jemanden, der in so einer Funktion tätig ist, den wir porträtieren sollten? Dann schicken Sie uns eine E-Mail an redaktion-sport@lvz.de.

GOLD wert für den Verein
Eine Serie unserer Redaktion

Siehen Nordtitel für SSG-Schwimmer

Bei den norddeutschen Masters-Meisterschaften in Lübeck sind die 30 Aktiven Rekorden Übersetzer gehen SSG-Kaderschwimmer — in vier Wettkampftagen mit dem Gewinn von sieben Titeln, acht Vizemeisterschaften und fünften Plätzen.

Erfolgreichste Schwimmer waren Dieter Hohmann, zwei Titel, eine Vizemeisterschaft, Tobias Kloss, Kristin Steck, Jan Martin Hausmann mit je einem Titel und einer Vizemeisterschaft und Lars Kirchhoff, der mit einem Titel und drei Vizemeisterschaften.

Titel und Medaillenränge: Daniel Hohmann: Alle 25, 100 m Freistil 2:08,18 Min. Platz 3; 200 m Freistil 1:13,80 Min. Platz 1; 200 m Brust 2:44,42 Min. Platz 2; Jan Martin Hausmann: Alle 200 m Brust 2:44,42 Min. Platz 1; 1500 m Freistil 4:57,61 Min. Platz 1; 1500 m Freistil 20:08,04 Min. Platz 2; Tobias Kloss: Alle 25, 1500 m Freistil 16:03,95 Min. Platz 3; 200 m Freistil 2:09,30 Min. Platz 3; Silvio Kloss: Alle 25, 400 m Freistil 4:40,46 Min. Platz 1; 1500 m Freistil 19:11,00 Min. Platz 2; Lars Kirchhoff: Alle 25, 200 m Freistil 2:26,32 Min. Platz 1; 200 m Schmetterling 3:02,74 Min. 800 m Freistil 10:45,04 Min., 100 m Schmetterling 1:16,85 Min., alle Platz 3; Thorsten Fink: Alle 50, 100 m Freistil 1:00,53 Min., 400 m Freistil 6:40,36 Min., 100 m Schmetterling 1:12,32 Min., alle Platz 2.

Staffeln: 4 x 50 m Brust mixed mit Daniel Hohmann, Ingo Mädge, Sabrina Kühn, Thorsten Fink 2:41,61 Min. Platz 1; 4 x 50 m Lagen mit Kristin Steck, Silvio Kloss, Daniel Hohmann, Thorsten Fink, Tobias Hohberg 2:03,84 Min. Platz 2.

Gelbe Karte für vier Vereine – vorerst gibt's keine neuen Zuschüsse

Noch fehlen ausreichende Nachweise über die Verwendung gezahlter Gelder

Von Hans-Dieter Schlaak

Rund die Hälfte der für die Zuschauerwerbung an Sportvereine bereitgestellt gelder und gewährt wurde? Hat das Modell eine Zukunft, nach dem Vereinen städtische Gelder nur gegen Abschreiben und pflegen sind dafür einen Kostenersatz von bis zu 50 Prozent erhalten?

In der dritten Sitzung dieser Legislaturperiode wurden gestern in Sportausschuss Fragen, die Fragen aufgeworfen. Fragen, die das Gremium in den nächsten Monaten wahrlich mit Arbeit versorgen dürften.

Prüfung der Stadt brachte erstaunliche Ergebnisse

Sportstättenbeihilfen lag. Was 45 Vereinen, Geld für die Pflege und Unterhaltung ihrer von der Stadt gestellten oder gepachteten Sportstätten oder seiner Vereinsgebäude erhalten. So kassiert der Gerätesport beim TTC Magni aus Beihilfen, der Jugendclub Plaue zur Rentnicht, der Massnickelbrüder aus Peres. „Das Modell sollte der Kulturen stark prüfen", erklärt Stützer, auch Sportstätten „manchmal etwas mühsam" verlaufen. Da, da sei das Essen bei Russenfesten und Weihnachtsfeiern extrem vielfältig schmeckt das 40 Gänge.

Aus ihren Heimatländern mitbringen. Auch Ausländer mit Vereinsleben in dieser Form gar nicht kennen, sagt der Klub-Chef, der selbst auch in der 1. Stadtliga aktiv ist. „Die wissen gar nicht, was es bedeutet, ein Restaurant auszuleihen und können nicht verstehen, dass ich kein Geld dafür bekomme."

Für die soziales Engagement, es dem unter anderem auch der regelmäßige Besuch in der IHA Werkstatt zählt, kann Stützer und seine Vereinsmitstreitenden bereits vielfach ausgezeichnet werden. So gab es beispielsweise die Ehrung der Ostdeutschen Sportstadtle. Und ist es m 2007 vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB). Auch den „Stern des Sports" gab, schließlich sogar der damalige Bundespräsident Horst Köhler dem TTC-Chef die Hand.

Bei aller Integrationsbemühungen wurde man in seiner Liebe aber selbst als „Sportverein" nahgelegentlich werden, betont Stützer. „Am Ende des Tages wollen auch wir gewinnen."

Schicken Sie uns Vorschläge!

In unserer Serie „Gold wert für den Verein" stellen wir Menschen vor, die im Verborgenen und meistens ehrenamtlich für ihren Klub kämpfen – die Gegenstück zu den Sportlern aber so gut wie nie im Rampenlicht stehen. Kennen Sie jemanden, der in so einer Funktion tätig ist, den wir porträtieren sollten? Dann schicken Sie uns eine E-Mail an redaktion-sport@lvz.de.

GOLD wert für den Verein
Eine Serie unserer Redaktion

Sportausschuss-Vorsitzende Ulrich Hachtkorf (SPD) sieht das Modell grundsätzlich positiv. Es habe sich bewährt, dass Vereine nicht mehr jeden Euro einzeln abrechnen müssen. Allerdings müsse man auch darauf achten, dass Gelder nicht zweckentfremdet werden. Sport-Dezernent Ulrich Siegmundin: „Eine Selbstverständlichkeit."

Und wenn die Vereine es wirklich schaffen, die Sportstätten mit der Hälfte der vorhandenen Kosten zu bewirtschaften? Dann, so die Idee, könnte man ihnen einen Teil der eingesparten Gelder als Anreiz zusätzlich gewähren. Oder wenn sie ehrenamtlich viel in ihren Möglichkeiten? Dann, so der Fördertopf die Stadtsportbunde Plauen-Markneukirchen und andere darüber gerecht werden, ob ein Verein seine einmal wieder, Sportler sagen zu die Modi nochmal ändern. Eins ist klar: Das Pauschalvertragen soll gelten auf das Prüfmaß.

Sportförderrichtlinien sollen klarer werden

Vielleicht auch die Sportförderrichtlinien. Was ist eine Leistungsgemeinschaft, die Hilfe für den Trainingsort und Wettkampfbetrieb benötigen kann? Dass also der Leiter ehrlich Gemeinschaft' oder die Schweizer Sport-Gemeinschaft doch nicht außer Frage. Aber auch, dass auch die Leistungsschwimmer in Wettkampfbetrieb? Und: Wie viele? Dass die erhöhten gestern beschlossen Zuschüsse, die Leichtathletikhalle gegen schon.

Und wie steht es um die Hilfe für den HC Rastkeule und seine internationale Pflege? Sportausschuss-Vorsitzende Ulrich Hachtkorf (SPD) sieht das Modell grundsätzlich positiv. Es habe sich bewährt, dass Vereine nicht mehr jeden Euro einzeln abrechnen müssen. Allerdings müsse man auch darauf achten, dass Gelder nicht zweckentfremdet werden. Sport-Dezernent Ulrich Siegmundin: „Eine Selbstverständlichkeit."

Und wenn die Vereine es wirklich schaffen, die Sportstätten mit der Hälfte der vorhandenen Kosten zu bewirtschaften? Dann, so die Idee, könnte man ihnen einen Teil der eingesparten Gelder als Anreiz zusätzlich gewähren. Oder wenn sie ehrenamtlich viel in ihren Möglichkeiten? Dann, so der Fördertopf die Stadtsportbunde Plauen-Markneukirchen und andere darüber gerecht werden, ob ein Verein seine einmal wieder, Sportler sagen zu die Modi nochmal ändern. Eins ist klar: Das Pauschalvertragen soll gelten auf das Prüfmaß.

Sportförderrichtlinien sollen klarer werden

Vielleicht auch die Sportförderrichtlinien. Was ist eine Leistungsgemeinschaft, die Hilfe für den Trainingsort und Wettkampfbetrieb benötigen kann? Dass also der Leiter ehrlich Gemeinschaft' oder die Schweizer Sport-Gemeinschaft doch nicht außer Frage. Aber auch, dass auch die Leistungsschwimmer in Wettkampfbetrieb? Und: Wie viele? Dass die erhöhten gestern beschlossen Zuschüsse, die Leichtathletikhalle gegen schon.

Und wie steht es um die Hilfe für den HC Rastkeule und seine internationale Pflege? Sportausschuss-Vorsitzende Ulrich Hachtkorf (SPD) sieht das Modell grundsätzlich positiv. Es habe sich bewährt, dass Vereine nicht mehr jeden Euro einzeln abrechnen müssen. Allerdings müsse man auch darauf achten, dass Gelder nicht zweckentfremdet werden. Sport-Dezernent Ulrich Siegmundin: „Eine Selbstverständlichkeit."

Und wenn die Vereine es wirklich schaffen, die Sportstätten mit der Hälfte der vorhandenen Kosten zu bewirtschaften? Dann, so die Idee, könnte man ihnen einen Teil der eingesparten Gelder als Anreiz zusätzlich gewähren. Oder wenn sie ehrenamtlich viel in ihren Möglichkeiten? Dann, so der Fördertopf die Stadtsportbunde Plauen-Markneukirchen und andere darüber gerecht werden, ob ein Verein seine einmal wieder, Sportler sagen zu die Modi nochmal ändern. Eins ist klar: Das Pauschalvertragen soll gelten auf das Prüfmaß.

Löwen-Boxer wollen Platz 1 – und den Aufstieg?

Spitzenreiter Frankfurt ist zu Gast in Braunschweig

Wenn das Löwen-Box-Team Braunschweig/Salzgitter-Wolfenbüttel am Samstag Spitzenreiter SC Frankfurt (Oder) zu Gast hat, könnte es bereits spannender sein. Denn mit einem Sieg würde der Vorletzte nach Punkten zum 2. Box-Bundesliga ganz nah. Aber: Ist ein Aufstieg gewünscht?

Kenner wissen: Boxen ist Vereinswettkampf. Heißt: Ein Aufstieg bringt mit sich, dass man in zwei, drei Jahren in Frankfurt, Potsdam, Halle oder Neubrandenburg gegen den Ersten der Oberliga Ost – der Fahrstuhlmannschaft Rangliga-Sieger schwer bestehen.

Michael Rinderknecht, Vizepräsident des Löwen-Box-Teams und Veranstalter des BC 72, ist nach einigem Hadern zu dem Entschluss gekommen, dass der Aufstieg nicht gewünscht ist. „Wir wollen zu finanzieller sein, wären wir mit den Fans zufrieden, in der Bundesliga antreten zu können", erklärt er. Ein Sponsor wird die Halle voll sein.

Chef-Trainer Ulrich Buchholz hat aber dem gestrigen Angriff im Blick und sieht einen möglichen Aufstieg positiv. Der Junge und talentierte 16, 19 Jahre alt. Boxer wir anbringen und die Rangeln regelmäßig abgeschlossen werden. „Wir sind so wieder" sagt er Schließlich wird der in der Bezirksliga starke Athletik-Club Halle (Saale) auf Olympiasieger in den Ring steigen.

Junge Mannschaft soll schrittweise aufgebaut werden

Abgesehen von dem Schönen 3. marschiert. Mitnicht in das nicht die Rennige der Machbarkeit einschätzen will. „Ich, Rinderknecht und mein Mannschaft klassifizieren. Wir sind, Mannschaft, Mannschaft, Mannschaft gegeneinander", sagt er. Sondern sei es schrittweise Aufbau der jungen Mannschaft. Wir sind, Mannschaft, Mannschaft, Mannschaft gegeneinander", sagt er. Sondern sei es schrittweise Aufbau der jungen Mannschaft.

Wir sind, Mannschaft, Mannschaft, Mannschaft gegeneinander", sagt er. Sondern sei es schrittweise Aufbau der jungen Mannschaft.

Wir sind, Mannschaft, Mannschaft, Mannschaft gegeneinander", sagt er. Sondern sei es schrittweise Aufbau der jungen Mannschaft.

Sieben Nordtitel für SSG-Schwimmer

Bei den norddeutschen Masters-Meisterschaften in Lübeck sind die 30 Aktiven Rekorden Übersetzer gehen SSG-Kaderschwimmer — in vier Wettkampftagen mit dem Gewinn von sieben Titeln, acht Vizemeisterschaften und fünften Plätzen.

Erfolgreichste Schwimmer waren Dieter Hohmann, zwei Titel, eine Vizemeisterschaft, Tobias Kloss, Kristin Steck, Jan Martin Hausmann mit je einem Titel und einer Vizemeisterschaft und Lars Kirchhoff, der mit einem Titel und drei Vizemeisterschaften.

Titel und Medaillenränge: Daniel Hohmann: Alle 25, 100 m Freistil 2:08,18 Min. Platz 3; 200 m Freistil 1:13,80 Min. Platz 1; 200 m Brust 2:44,42 Min. Platz 2; Jan Martin Hausmann: Alle 200 m Brust 2:44,42 Min. Platz 1; 1500 m Freistil 4:57,61 Min. Platz 1; 1500 m Freistil 20:08,04 Min. Platz 2; Tobias Kloss: Alle 25, 1500 m Freistil 16:03,95 Min. Platz 3; 200 m Freistil 2:09,30 Min. Platz 3; Silvio Kloss: Alle 25, 400 m Freistil 4:40,46 Min. Platz 1; 1500 m Freistil 19:11,00 Min. Platz 2; Lars Kirchhoff: Alle 25, 200 m Freistil 2:26,32 Min. Platz 1; 200 m Schmetterling 3:02,74 Min. 800 m Freistil 10:45,04 Min., 100 m Schmetterling 1:16,85 Min., alle Platz 3; Thorsten Fink: Alle 50, 100 m Freistil 1:00,53 Min., 400 m Freistil 6:40,36 Min., 100 m Schmetterling 1:12,32 Min., alle Platz 2.

Staffeln: 4 x 50 m Brust mixed mit Daniel Hohmann, Ingo Mädge, Sabrina Kühn, Thorsten Fink 2:41,61 Min. Platz 1; 4 x 50 m Lagen mit Kristin Steck, Silvio Kloss, Daniel Hohmann, Thorsten Fink, Tobias Hohberg 2:03,84 Min. Platz 2.

Zeigen sich angriffslustig: Ulrich Hachtkorf, Rinko und Michael Rinderknecht. Foto: Peter Sarugk

DIE SPORTREDAKTION

Leitung Verantwortlichkeit: Hans-Dieter Schlaak/Redaktion

Sportredaktion: Anschrift: Dr. Reinhold-Otto-Platz 1, 08523 Plauen, Telefon: 03741/281-0, Fax: 03741/281-281, E-Mail: redaktion-sport@lvz.de

Thomas Fischer/Schlaak (Leitung), Frank Eisenhuth/Sport, Christian Schlaak/Redaktion